

PRESSEMITTEILUNG

DJV fordert Sicherung der Künstlersozialkasse

Berlin, 5.02.2013 – Der Deutsche Journalisten-Verband hat sich für konsequente Überprüfungen von Unternehmen ausgesprochen, die Abgaben an die Künstlersozialkasse (KSK) leisten müssen. DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken bezeichnete es als nicht nachvollziehbar, dass die große Zahl der ehrlichen Abgabebzahlern unter den Unternehmen mit ansehen müsse, wie unternehmerische Schwarzfahrer keinerlei Sanktion zu befürchten hätten. Der DJV-Vorsitzende reagierte damit auf Berichte, nach denen die Deutsche Rentenversicherung aus Kostengründen die Unternehmensabgaben zur Künstlersozialversicherung nicht mehr überprüfe.

„Die Künstlersozialkasse ist kein bürokratisches Monster, das Unternehmen drangsalieren will, sondern das soziale Rückgrat von Tausenden Künstlern und freien Journalisten“, stellte Konken klar. „Ihre Aufgabe kann die KSK nur dann weiter erfolgreich wahrnehmen, wenn die Einnahmen gesichert sind.“

Der DJV-Vorsitzende begrüßte die Initiative von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, die Prüfungen der abgabepflichtigen Unternehmen durch die Deutsche Rentenversicherung als gesetzliche Pflichtaufgabe festzuschreiben. Er machte klar, dass die Deutsche Rentenversicherung von dem Vorhaben erheblich profitiere: „Jede Prüfung sichert die Einnahmeseite der Deutschen Rentenversicherung. Je mehr Unternehmen ihrer Zahlungspflicht nachkommen, desto geringer wird der Abgabesatz. Das sichert die Akzeptanz der Abgabe und damit die Einnahmen der Sozialversicherung.“

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Hendrik Zörner

Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13
Sie finden unsere Pressemitteilung auch unter www.djv.de



CHARLOTTENSTR. 17
10117 BERLIN
TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13
E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE

